

teit* auszuprägen. Die Partei hat der marxistisch-leninistischen Bildung ihrer Mitglieder, insbesondere der leitenden Kader, stets erstrangige Bedeutung beigemessen. Sie wird das auch weiter tun. Darum stellt der Politbürobeschuß den leitenden Parteigliedern bei der Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres sehr verantwortungsvolle Aufgaben.

Verantwortung der Parteileitungen

Große Verantwortung erwächst jetzt den Parteileitungen der Grundorganisationen bei der richtigen Gestaltung des Schulungssystems in ihrem Bereich. Was ist vor allem zu beachten? Die Leitungen sollten die Ergebnisse des vergangenen Parteilehrjahres gründlich einschätzen und an den Mitgliederversammlungen Vorschläge unterbreiten, welche Schulungsformen einzurichten sind und in welcher Schulungsform die Genossen am Parteilehrjahr teilnehmen sollten. Dabei ist Übereinstimmung zwischen den Erfordernissen der Parteiarbeit in der Grundorganisation, dem Bildungsstand und den persönlichen Wünschen der Genossen zu erreichen. Sozialistische Kollektive möchten gern geschlossen am Parteilehrjahr teilnehmen. Hierfür eignen sich am besten die „Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse“. Sie ermöglichen es, sich zunächst mit wichtigen Grundfragen des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen.

Höhere Anforderungen werden vor allem an die Propagandisten gestellt. Von ihren Kenntnissen und Fähigkeiten hängt weitgehend die Wirksamkeit des Parteilehrjahres ab. Deshalb muß die Auswahl der Zirkel- und Seminarleiter durch die Parteileitungen außerordentlich verantwortungsbewußt getroffen werden. Gleichzeitig ist es notwendig, Propagandisten für das Studienjahr der FDJ auszuwählen.

Die Erfahrungen gerade der letzten Lehrjahre zeigen, daß die Partei über viele hervorragende Propagandisten verfügt. Mit vollem Hecht werden die Besten von ihnen — stellvertretend für viele Zehntausende — in der Presse gewürdigt, auf Parteiveranstaltungen geehrt und ausgezeichnet. Jetzt gilt es, alle Propagandisten auf die Stufe der Besten zu heben. Daher ist ihre gründliche Vorbereitung auf ihre Arbeit eine Kernfrage der Führungstätigkeit der Parteileitungen auf ideologischem Gebiet.

Die guten Erfahrungen, die wirkungsvollsten Methoden in der Propagandatätigkeit sollten auch bei den regelmäßigen Anleitungen der Propagandisten sowie in der Presse noch mehr vermittelt werden. Die Propagandisten erwarten vor allem theoretische und methodische Hin-

weise für die Behandlung von Hauptproblemen und für die Entwicklung einer lebendigen, zielstrebigen Auseinandersetzung. Nach dem Beispiel der Bezirksleitung Neubrandenburg sollten zur Qualifizierung der Propagandisten Genossen hinzugezogen werden, die Anregungen zu methodisch-pädagogischen Fragen geben können.

Viele Parteileitungen haben bereits in ihren Maßnahmeplänen verstärkt die Qualifizierung der Propagandisten vorgesehen. Während die Bezirksleitung Neubrandenburg in Vorbereitung auf das vergangene Parteilehrjahr z. B. 500 Propagandisten an der Sonderschule der Bezirksleitung weiterbildete, werden es in diesem Jahre 800 sein. Aber die Schulungen der Bezirksleitungen allein genügen nicht. Solche Kurzlehrgänge müssen auch in den Kreisen selbst organisiert werden. Auch in einigen Großbetrieben werden erfolgreich kurze Lehrgänge mit Propagandisten durchgeführt.

Um eine höhere Qualität des Parteilehrjahres zu sichern, genügt es nicht, wenn sich die Parteileitungen nur auf seine Vorbereitung beschränken. Es müssen Maßnahmen festgelegt werden, die ein hohes Niveau der Zirkel- und Seminar-tätigkeit bis zum Abschluß des Parteilehrjahres sichern. Dazu gehören vor allem regelmäßige Kontrollen und Einschätzungen der Wirksamkeit des Parteilehrjahres in allen Bereichen. Im KW0 ist u. a. vorgesehen, daß die APO-Leitungen die Ergebnisse der Zirkel und Seminare analysieren und in den Mitgliederversammlungen auswerten.

Viele Parteileitungen werden nach der 2. Tagung des ZK besonders bemüht sein, den Genossen in den staatlichen Organen Unterstützung bei der Leitung des Parteilehrjahres zu geben. Wie Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat auf der 2. Tagung betonte, ist es vor allem für die Mitarbeiter der staatlichen Organe wichtig, die Probleme des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu kennen und zu lernen, wie sie gemeistert werden können.

Zur Leitungstätigkeit gehört nicht zuletzt die pünktliche und exakte Belieferung der Teilnehmer am Parteilehrjahr mit der benötigten Literatur. Das erfordert, den Literaturobmann bei der Entwicklung einer systematischen Arbeit zu unterstützen.

Von der jetzigen Arbeit der Parteileitungen hängt wesentlich der Erfolg des neuen Parteilehrjahres ab. Bereits in der Vorbereitungsperiode fällt zum Teil die Entscheidung darüber, wie die Parteimitglieder mit Hilfe des Parteilehrjahres noch besser befähigt werden, erfolgreich für die Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitag zu arbeiten.